

Für Familien in Not. Weltweit.

Identität

Identität

Christsein

Solidarität

Praxisheft Firmvorbereitung



Schutzengel

Für Familien in Not. Weltweit.

Dieses Motto steht über der neuen Aktion Schutzengel von missio.

Im Osten des Kongo herrscht seit vielen Jahren ein grausamer Bürgerkrieg. Jeden Tag ereignen sich schreckliche Menschenrechtsverletzungen, und besonders Frauen und Mädchen werden Opfer von Gewalt. Familien werden gezielt zerstört, um damit die Gemeinschaft zu entzweien.

Mit der Aktion Schutzengel möchte missio auf die Situation von Familien in Not aufmerksam machen und Verbündete gewinnen, damit die Opfer der Gewalt im Kongo nicht in Vergessenheit geraten. Im Kongo gibt es viele Frauen und Männer, die ihr Gesicht zeigen und sich für ihre Mitmenschen einsetzen und ihnen weiterhelfen.

missio lädt Firmlinge, ihre Katechetinnen und Katecheten sowie andere Jugendgruppen ein, sich mit der Situation der Menschen im Kongo auseinander zu setzen, ihrer eigenen Identität und dem Christsein auf die Spur zu kommen. In diesem Rahmen können sich Jugendliche dann in der Gemeinde oder im eigenen Umfeld für die Aktion Schutzengel engagieren.

Dafür werden in diesem Praxisheft drei Bausteine vorgeschlagen, die zusammen, aber auch getrennt voneinander einsetzbar sind.

Folgende Bausteine stehen zur Verfügung:

1. zwei thematische Einheiten für die Firmvorbereitung,
2. Vorschläge für einen Schutzengel-Aktionsstand in der Gemeinde,
3. Bausteine zur Gestaltung eines Gottesdienstes.

Viel Erfolg bei der Vorbereitung und Durchführung der Aktionen wünscht das Redaktionsteam.



Hintergrund-
informationen
zum Kongo



Thematische
Einheiten für die
Firmvorbereitung

4

6

Foto: Bettina Flitner

für den Kongo



Foto: Hartmut Schwarzbach



Elemente
für einen
Schutzengel-
Aktionsstand

Bausteine für
den Gottesdienst

Aktions-
materialien

10

12

15



Länderinformationen

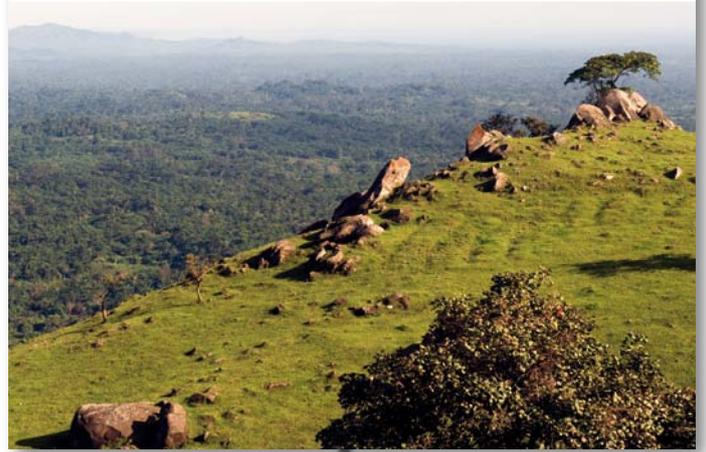
Demokratische Republik Kongo

Armes und reiches Land

Die Demokratische Republik Kongo ist ein reiches und armes Land zugleich. Laut des Human Development Index der Vereinten Nationen belegt der zentralafrikanische Staat mit Platz 187 den Rang des ärmsten Landes der Welt. Dabei werden in dieser UN-Untersuchung das Pro-Kopf-Einkommen ebenso berücksichtigt wie die Lebenserwartung und die Bildungschancen. Die Bevölkerung des Landes leidet seit 1996 unter den blutigsten Konflikten, die sich weltweit seit dem Zweiten Weltkrieg ereignet haben. Da gibt es ruandische Rebellen, die Mai-Mai-Kämpfer und die kongolesischen Regierungssoldaten. Sie kämpfen gegeneinander, und gleichzeitig haben sie einen gemeinsamen Feind: die Zivilbevölkerung. Die brutalen Soldaten schrecken weder vor Frauen und Männern noch vor Kindern zurück.



Reich ist die Demokratische Republik Kongo, weil das Land über Bodenschätze wie Gold, Diamanten und Coltan verfügt. Coltan wird für die Herstellung von Mobiltelefonen benötigt. Ohne Coltan gäbe es Funkstille auf dem Handymarkt. Die katholische Kirche klagt an, dass die Rebellen gezielt jene Gebiete erobern, wo das wertvolle Coltan zu finden ist. Vergewaltigungen würden als Waffe eingesetzt, um die Familien aus den Abbaugebieten zu vertreiben.



Die Hälfte der Bevölkerung in der Demokratischen Republik Kongo sind Katholiken. Die katholische Kirche gilt als wichtige gesellschaftliche Institution, die sich für die Menschen und den Frieden einsetzt.



Fotos: Bettina Flitner

missio-Hilfsprojekt für Opfer des Bürgerkrieges

Im Osten der Demokratischen Republik Kongo leidet die einheimische Bevölkerung seit Jahren unter den Konflikten verschiedener bewaffneter Truppen. Schutzlos sind die Familien den Soldaten ausgeliefert, die die Dörfer überfallen, die Männer entführen und die Frauen vergewaltigen.

„Im August 2009 haben wir begonnen, in den Pfarreien mit Hilfe von missio sogenannte Trauma-Zentren aufzubauen“, erläutert Thérèse Mema, Mitarbeiterin des katholischen Büros für „Gerechtigkeit und Frieden“. Mit Spenden aus Deutschland kann vielen Hundert Menschen geholfen werden. Folgende Maßnahmen werden in den Trauma-Zentren angeboten:

- Traumaarbeit, psychologisch-seelsorgerische Betreuung
- Begleitung der Opfer zur medizinischen Versorgung im Krankenhaus
- medizinische Versorgung und Unterstützung des Schulbesuchs von Kindern, die infolge einer Vergewaltigung zur Welt gekommen sind
- Dokumentation von Menschenrechtsverletzungen
- Sensibilisierung der Familien und Dorfgemeinschaften für den Umgang mit Opfern sexueller Gewalt
- soziale Reintegration der Opfer inklusive kleinerer finanzieller Unterstützungen für einkommensschaffende Maßnahmen wie Kleintierzucht und Kleinhandel.



Schutzengel für den Kongo

Durch Spenden aus Deutschland kann die katholische Kirche im Kongo notleidenden Bürgerkriegsopfern helfen. In Trauma-Zentren erhalten die verzweifelten Menschen Unterstützung und hoffen auf ein Leben in Frieden.

Thérèse Mema, die spezielle Seminare für die psychologische Trauma-Arbeit absolviert hat, betreut unter anderem das Mädchen Mafille. Sie war acht Jahre alt, als sie und ihre Mutter von Soldaten überfallen und vergewaltigt wurden. Das alles ist für sie wie ein Alptraum. Hilfe erhalten beide im Trauma-Zentrum der katholischen Kirche.

Inzwischen ist Mafille 14 Jahre. „Ich danke für die Hilfe, die ich im Trauma-Zentrum bekommen habe. Und ich bin froh, dass ich von den Vergewaltigungen nicht schwanger geworden bin“. Ablenkung findet Mafille auch in ihrer neuen Leidenschaft. Sie singt im Kirchenchor. Beim Klang der Musik fühlt sie sich ganz entspannt und geborgen. Über ihre Zukunft hat sie sich schon Gedanken gemacht. „Ich habe hier in der Kirche und dem Trauma-Zentrum so viele Menschen wie Thérèse und Schwester Antoinette getroffen, die Gutes tun. So wie ein Schutzengel“, sagt Mafille. „Vielleicht werde ich ja auch Ordensschwester oder habe einmal wie Thérèse eine eigene Familie und helfe anderen Menschen in Not...“



Thérèse Mema: Kraft aus dem Glauben

Thérèse Mema arbeitet im Trauma-Zentrum in Bukavu. Sie berichtet: „Ich helfe den Opfern des Bürgerkriegs und den vielen Frauen, die vergewaltigt worden sind. Ich spreche mit ihnen über das, was sie erlebt haben und versuche ihnen Hilfestellung für ihre Zukunft zu geben. Das ist natürlich nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Aber ich versuche, meinen kleinen Beitrag zu leisten.“

Man kann ja nicht sagen, dass man Gott liebt, ohne den leidenden Menschen um sich herum zu helfen. Ich glaube, dass Gott uns den Auftrag gibt, unseren Mitmenschen zu helfen. Und er gibt mir die Kraft, meinen schwierigen Job zu tun. Für mich ist das der Weg, meinen Glauben zu leben.“



Weitere Informationen zum Kongo finden Sie online unter www.missio-hilft.de

Thematische Einheiten

für die Firmvorbereitung

Die beiden inhaltlichen Einheiten (Modul 1 und 2) können sowohl einzeln als auch aufeinander aufbauend in der Firmvorbereitung eingesetzt werden. Sie können eingebettet werden in einen Firmvorbereitungstag zum Thema „Soziales Engagement“ (Sozialer Projekttag). Alternativ können sie auch als inhaltliche Gestaltungselemente für Gruppenstunden mit Firmlingen, in einer Firmwoche oder einem Firmwochenende aufgenommen werden.

Gruppengröße: 6 – 10 Personen

Dauer: 90 Minuten

Raum: meditative Atmosphäre sollte möglich und technische Voraussetzungen sollten gegeben sein.

1

Modul

Mein Gesicht in der Welt: Ich bin ich und ich bin Christ!

Diese Einheit eignet sich für folgende Bereiche der Firmvorbereitung: eigene Identität und Christsein/christliches und soziales Engagement.

Material:

Jeder benötigt ein Foto von sich, Digitalkamera, Laptop, evtl. Drucker, Beamer, Lied: „Ich bin ich“, Text: „Ich bin“, Abspielgerät, buntes Tuch für die Mitte, Klangschale, großes Plakat, Filzstifte, evtl. Verkleidungsutensilien.

Ablauf der Einheit

Begrüßung und kurze Erläuterung:

Worum geht es heute?: L (Leiterin oder Leiter)

Teil 1: Besinnung: Ich bin ich. Ich zeige der Welt mein Gesicht

Einstieg:

Lied: „Ich bin ich“ (Glasperlenspiel) (siehe Kasten rechts)

Überleitung:

L: Ich bin ich – ich bin ich – auf meine Weise! Aber wie bin ich? Wie sehen mich die anderen? Wie sehe ich mich?

Es geht um mich, um meine Facetten, um meine Weise, ich zu sein – um mein Gesicht in der Welt.

Hinführung und Besinnung:

Text „Ich bin“ (A. Puke):

L: Jeder nimmt sein Foto zur Hand. Ich möchte euch nun bitten, ganz ruhig zu werden. Vergesst für einen Augenblick die anderen um euch herum. Atmet in Ruhe und langsam ein und aus. Schaut euch euer Foto einmal genauer an. Schaut auf euer Gesicht.

Manchmal schauen wir morgens in den Spiegel, in unser Gesicht – und fragen uns: Wer bin ich und wie wirke ich wohl auf die anderen?
Ich bin ich – auf meine Weise.

L betätigt die Klangschale und lässt den Ton lange nachwirken.

Text: „Ich bin“

(A. Puke) (siehe Kasten rechts)

L betätigt die Klangschale und lässt den Ton nachklingen.

Vertiefung:

L: Ich zeige der Welt mein Gesicht. Welche Seiten, Facetten, Gesichter können und sollen die anderen von mir sehen? Was macht mich aus? Ich bin...

Hierzu schreibt jeder drei Begriffe für sich auf Karten (pro Begriff eine Karte).

Jede Karte beginnt mit: Ich bin... und wird mit einem persönlichen Begriff fortgesetzt.

Beispiel:

Ich bin... lebensfroh/Ich bin... eine zuverlässige Freundin/Ich bin... schüchtern.

Nachdem alle drei Begriffe für sich gefunden haben, kann darüber zu zweit oder zu dritt ein Austausch erfolgen. Die Begriffe der Gruppe werden danach entweder persönlich oder eingesammelt und anonym laut vorgelesen und in die Mitte gelegt.

5 Minuten Pause

Teil 2: Ich bin Christ. Ich zeige mein Gesicht in der Welt

Überleitung:

L: Wir haben viele Gesichter und Facetten, die uns ausmachen. Einiges liegt hier gesammelt in der Mitte. Wir sind hier zusammen als Firmgruppe. Hier können wir uns, so wie wir sind, einbringen. Wir sind hier zusammen, weil wir Christen sind. Auch das ist ein Teil, der uns ausmacht. Dem wollen wir jetzt genauer nachgehen.

ABC-Brainstorming zu „Christsein“:

Es liegt ein großes Plakat in der Mitte, auf dem alle Buchstaben des Alphabets groß aufgeführt sind. Nun sammelt die Gruppe als Brainstorming zu den Buchstaben Worte,

Begriffe rund um das Thema Christsein. Am Ende betrachtet die Gruppe gemeinsam das Plakat und tauscht sich darüber aus.

L: Welche Begriffe fallen Euch spontan ein zum Thema Christsein? Wie kann ein Christ der Welt sein Gesicht zeigen? Ein Christ ist.../hat.../kann.../sollte... Was bedeutet es, ein Christ zu sein?

- A: aufmerksam sein für den anderen, andächtig
- B: beten, Brücken bauen
- C: Caritas, Christus
- D: Dank, Durchhaltevermögen
- E: Engagement
- F: Frieden, Freude, Frust
- G: ...

Kreative Umsetzung/

Fotoshooting „Handelnde Christen“:

Die Gruppe teilt sich in Kleingruppen (KG) zu drei Personen auf. Jede KG erhält den Auftrag, „Schnappschüsse“ von handelnden Christen zu machen bzw. davon, wie ich als Christ in der Welt mein Gesicht zeigen kann. Es geht um möglichst spontane Bilder. Die KG können Begriffe aus dem ABC-Brainstorming verwenden und darstellen oder das Brainstorming als Ideenpool nutzen und etwas Neues daraus entwickeln. Jede KG soll drei Fotos machen. Die Bilder können entweder verschiedene Begriffe oder Situationen darstellen oder eine kurze Fotostory sein. Besonders viel Spaß macht das Fotoshooting, wenn es einige Utensilien wie Hüte, Krawatten etc. gibt.

Abschluss, Vorstellen der Ergebnisse und Gebet:

Alle Fotos werden der Gesamtgruppe auf einer Leinwand mit Beamer präsentiert. Treffen sich mehrere Firmgruppen zeitgleich, sollte eine große Gesamtpräsentation stattfinden.

L: Wir haben Fotos von handelnden Christen gesehen. So und in vielfältig anderer Weise können Christen der Welt ihr Gesicht geben und tun dies auch täglich. Hier bei uns, aber auch überall auf der Welt. Gemeinsam mit den Christen weltweit wollen wir nun zum Abschluss gemeinsam das „Vaterunser“ beten.

Die Einheit kann auch mit einem gemeinsamen Gebet aus den Gottesdienstbausteinen (siehe S. 14) abgeschlossen werden.

Lied: Ich bin Ich (Glasperlenspiel)

[Strophe]

Du sagst, warum bist du so still
und du meinst, ich weiß nicht, was ich will.
Du siehst mich mit geschlossenen Augen,
würdest dich in meiner Welt verlaufen.
Komm schon, komm schon, komm schon.
Sieh mal genauer hin.
Ich bin so und so und so oder so.
Weißt du, wer ich wirklich bin?

[Refrain]

Ich bin ich.
Ich bin ich auf meine Weise.
Ich bin ich,
manchmal laut und manchmal leise.
Nur ein Wort und du glaubst,
ja, du glaubst, mich zu kennen.
Nur ein Blick und du glaubst,
dass du weißt, wer ich bin.
Ich bin ich.
Ich bin ich auf meine Weise.

[Strophe]

Du sagst, warum lachst du so laut
und du glaubst,
Du hast mich schon durchschaut.
Du fragst die Anderen, nur nicht mich.
Wer bin ich denn aus deiner Sicht?
Komm schon, komm schon, komm schon.
Sieh mal genauer hin.
Ich bin so und so und so oder so.
Weißt du, wer ich wirklich bin?

[Refrain]

[Bridge]

Atemlos, durchgedreht, seriös.
Nie zu spät, bin benommen,
völlig klar, ungeliebt, sonderbar.
Ich bin bunt, ich bin grau.
Ich bin Tag, ich bin Nacht.
Ich bin das, was du hasst
und das, was du magst.
Komm schon, komm schon, komm schon,
komm schon, komm schon, komm schon...

[Refrain]

© Glasperlenspiel „Ich bin Ich – Lyric“
(aus dem Album „Beweg dich mit mir“)

Text: Ich bin (Andrea Puke)

Ich bin
Ich bin ich – aber wer bin ich?

Ich bin Schüler oder Schülerin
Tochter oder Sohn
Kind meiner Eltern
Bruder oder Schwester
ein guter Kumpel
bester Freund oder beste Freundin
Teil einer Familie
Fan von...
Mitglied in einem Verein
einer Sportgruppe
Teil unserer Firmgruppe
und ich bin Christ!

Ich bin vielleicht
ich bin auch
ich bin manchmal
ich bin selten
ich bin gerne
ich bin eigentlich ganz anders

Ich bin
ich bin ich – aber wie bin ich?

Ich bin ruhig
schüchtern
cool
gelassen
ängstlich
engagiert
aktiv
unter Druck
glücklich
verliebt
geliebt
einsam
immer unterwegs
gut gelaunt
traurig
mutig

Ich bin
Ich bin ich – aber warum bin ich so –
und will ich so sein?

Welches Gesicht von mir zeige ich der Welt?
Welches Gesicht kann ich der Welt von mir zeigen?
Welches Gesicht möchte ich der Welt von mir zeigen?

Ich bin ich – und zeige der Welt mein Gesicht!

Wir zeigen Gesicht in der Welt – Christsein heißt solidarisch sein

Diese Einheit eignet sich thematisch für folgende Bereiche der Firmvorbereitung: Gelebtes Christsein, Solidarität und Gerechtigkeit, Entwicklung von sozialem Engagement mit ganz konkreten sozialen Projekten, Eine-Welt-Arbeit und Weltkirche.

Material:

Lied „Ich bin Ich“ – Glasperlenspiel, Bildkarten (kongolesische Jugendliche) je nach Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, meditative Musik und Abspielgerät, PC/Laptop mit Internetzugang, Drucker zum Ausdrucken von Informationen, Handy zum Lesen des QR-Codes, Infomaterial von missio zur Schutzengelkampagne „Für Familien in Not. Weltweit.“, Kopien mit Arbeitsaufträgen für die Kleingruppen, Plakate, Stifte.

Ablauf der Einheit

Einstieg/Einführung:

Begrüßung und kurze Erläuterung:

Worum geht es heute?

L: Unser Treffen heute steht unter der Überschrift: „Wir zeigen Gesicht in der Welt – Christsein heißt solidarisch sein“. In der Firmung werdet ihr durch den Heiligen Geist gestärkt und herausgefordert zu einem überzeugten Christsein. Ihr sagt Ja zu dem, was in der Taufe grundgelegt wurde. Ihr sagt Ja zur Nachfolge Jesu und zu unserer weltumspannenden Kirche. Christsein heißt so immer auch, über sich selbst hinaus zu schauen und den Anderen zu sehen: hier in meiner direkten Umgebung, aber auch in der Welt. Firmung heißt auch, die Fähigkeiten und Talente, die mir von Gott gegeben sind, mit dem Rückenwind des Heiligen Geistes zu nutzen für mehr Gerechtigkeit und Frieden in der Welt. Wir zeigen unser Gesicht als Christen in der Welt und sind solidarisch – hier und anderswo.

L: Es gibt viele Situationen in der Welt, in denen es keinen Frieden und keine Gerechtigkeit gibt. Jugendliche hier und weltweit leben mit ihren Familien in schwierigsten Situationen. Heute möchten wir unseren Blick auf die Jugendlichen im Ost-Kongo richten, deren Lebenssituation ganz anders aussieht als unsere.

Hier wird ein Einstieg über ein **missio-Hilfsprojekt für Opfer des Bürgerkrieges** gewählt. Es werden so die Assoziationen zu den eigenen Fähigkeiten aus Modul 1 geweckt bzw. in Erinnerung gerufen. Gleichzeitig soll die Methode einladen, sich in die Lebenssituation, vielleicht auch Fähigkeiten und Möglichkeiten eines Jugendlichen aus dem Ost-Kongo hineinzudenken.



Bildkarten kongolesischer Jugendlicher

Lied: Ich bin Ich (Glasperlenspiel)
(siehe S. 7)

Jeder hält dabei eine Karte mit einem Bild eines kongolesischen Jugendlichen in der Hand. Die Karten stehen als Download unter www.missio-hilft.de/aktionschutzengel-downloads zur Verfügung. Auf jeder der vier Bildkarten ist ein anderer Jugendlicher abgebildet. Auf der Rückseite der Bildkarte befindet sich eine kurze Beschreibung der Person und ihrer Lebenssituation (siehe Bildkarten Seite 8).

Meditative Musik und Bildkarte:

L: Schau dir in Ruhe das Bild an. Schau in das Gesicht. Wie mag es dem oder der Jugendlichen auf dem Bild in deiner Hand gehen? Was glaubst Du, wie lebt dein Gegenüber? Wie ist er oder sie? Wie mag sein oder ihr Alltag aussehen?

Vertiefung:

Die vier verschiedenen Personenbeschreibungen auf den Karten werden nun vorgelesen (meditative Musik kann dazu weiterlaufen).

L: Die Jugendlichen auf den Bildern leben unter ganz bestimmten, schwierigen Situationen und Lebensbedingungen im Kongo. Wie würde dein Gegenüber auf der Karte wohl das Lied: „Ich bin Ich“ von vorn am Anfang hören? Was habt ihr aus der Situation der Jugendlichen erfahren? Wie geht es ihnen? Unter welchen Bedingungen leben sie? Wisst ihr bereits etwas über die Situation im Kongo aus der Schule oder den Medien?

Austausch/Gespräch in der Gruppe

Information über die Situation im Kongo:

L gibt eine kurze Information über die Situation im Kongo (s. Länderinformation Demokratische Republik Kongo am Beginn dieses Heftes).

Recherche und praktische Umsetzung in Kleingruppenarbeit:

Die Gruppe wird in Kleingruppen eingeteilt (3 bis 4 Personen). Jede Gruppe erhält folgende Arbeitsaufträge:

1. Teil: Sammlung von Informationen:

Findet mit Hilfe eines entsprechenden Handys und des QR-Codes auf der Rückseite der Bildkarten, Internetrecherche und evtl. weiterem missio-Infomaterial heraus: Wie ist die Situation im Kongo? Wie leben die Jugendlichen bzw. Familien dort? Was ist bzw. was will die missio-Aktion Schutzengel „Für Familien in Not. Weltweit.“? Wie könnt ihr als Firmgruppe solidarisch sein mit den Menschen im Ost-Kongo und euch für die Menschen dort engagieren?

2. Teil: Entwickeln einer praktischen Solidaritätsaktion:

Entwickelt in eurer Kleingruppe eine ganz praktische Solidaritätsaktion zur Aktion Schutzengel.

Folgende Leitfragen und Ideen können Euch bei der Entwicklung einer möglichst effektiven Aktion helfen:

1. Welche Aktion wollen wir durchführen? Fotoaktion, Handyaktion oder eine Spendenaktion? (Nähere Infos hierzu unter www.missio-hilft.de)
2. Wo und wann soll die Aktion durchgeführt werden? Sinnvoll wäre an dieser Stelle ein kreatives Sammeln und Brainstorming (evtl. auf Plakaten) zu folgenden Aspekten:
 - Lebensorte der Jugendlichen in den Blick nehmen: Stand beim Elternsprechtag, Schulfest, Klassenlehrer bzw. Schulleiter überzeugen, sich an der Fotoaktion zu beteiligen, Sportgruppen zu Aktionen aktivieren
 - Orte und Zeiten identifizieren, an denen viele Menschen zusammenkommen: Supermarkt, Schützenverein, lokale Feste (Kirmes, Feuerwehrfest...)

– Orte und Gruppen der Kirchengemeinde in den Blick nehmen: Pfarrfeste, Kooperationen mit anderen Gruppen (DPSG, kfd...), zentrale Gottesdienste

– Wichtige Persönlichkeiten, große Firmen am Ort in den Blick nehmen

3. Festlegen der Aktion
4. Konkrete Planung der Aktion: Welches Material wird benötigt? Welche organisatorischen Absprachen müssen getroffen werden? Wer kümmert sich wann um was?

Abschluss:

Vorstellen einer Aktion der Firmlinge zur Aktion Schutzengel „Für Familien in Not. Weltweit“. Eine Präsentation der Projektideen kann in der Großgruppe geschehen, am Ende eines Firmlingstages stattfinden oder möglicherweise im Gemeindegottesdienst, zu dem auch die Eltern eingeladen sind. Für den Gottesdienst können Elemente aus den Gottesdienstbausteinen verwendet werden.

Die Solidaritätsaktion sollte zeitnah durchgeführt werden. Wenn möglich, dokumentiert ihr die Aktionen mit Fotos und sendet diese an missio, Aktion Schutzengel „Für Familien in Not. Weltweit.“, Goethestraße 43, 52064 Aachen. Dann können weitere Gruppen bei ihrer Internetrecherche auf der missio-Homepage davon profitieren.

Schutzengel Aktionsstand

„Gesicht zeigen für Familien in Not. Gesicht zeigen für einen guten Zweck.“

Unter diesem Motto werden Jugendliche eingeladen, sich ganz praktisch für die Aktion Schutzengel und die Menschen im Kongo zu engagieren. Dafür soll ein Schutzengel-Aktionsstand vorbereitet und durchgeführt werden.

Der Aktionsstand kann je nach Gruppengröße und Interesse der Jugendlichen umfangreicher oder auch kleiner gestaltet werden. Dafür gibt es drei Module, die kombinierbar sind. Zentral dabei sind die Angebote der Aktion Schutzengel, mit der Besucherinnen, Besucher und Passanten angesprochen und zum Mitmachen eingeladen werden. Denn so können sie die Aktion Schutzengel konkret unterstützen.

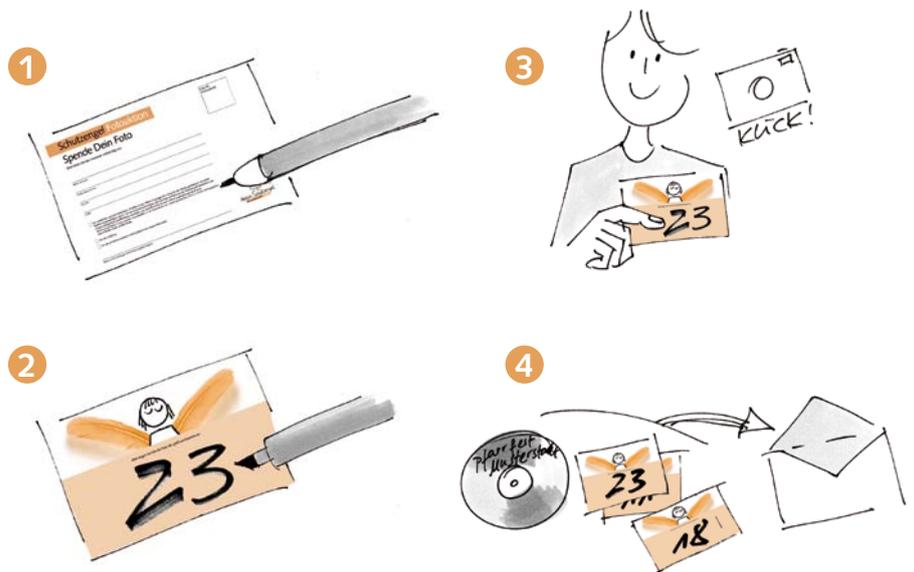
Plakate zur Gestaltung des Standes und Materialien können bei missio bestellt werden (siehe Seite 15).

1

Modul

Die Schutzengel-Fotoaktion und Unterschriftensammlung für saubere Handys

Im Rahmen der Aktion Schutzengel werden zwei Aktionen vorgestellt, bei denen sich möglichst viele Menschen beteiligen sollen.



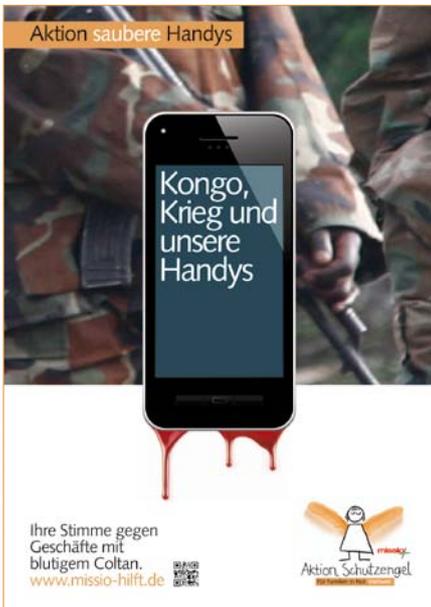
Unter dem Motto „Spende Dein Foto! Zeige Dein Gesicht für einen guten Zweck“ führt missio die Schutzengel-Fotoaktion durch. Für jedes Foto spendet ein Unternehmen, das missio angesprochen hat, zwei Euro. Dank dieses Geldes können im Kongo Trauma-Zentren aufgebaut werden, in denen die betroffenen Kinder, Frauen und Männer seelsorgerische und psychologische Hilfe erhalten. Zur Durchführung gibt es die Aktionsmappen, die kostenlos bei missio bestellt oder im Internet unter www.missio-hilft.de runtergeladen werden können.

Bei der Durchführung der Aktion werden

- 1 zunächst vorgefertigte Formulare für die Einverständniserklärungen von jedem Teilnehmenden ausgefüllt
- 2 und an jede Person eine fortlaufende Nummer vergeben. Diese dient der Zuordnung des Fotos zum Namen des Teilnehmers.
- 3 Anschließend machen die Jugendlichen ein Foto des Teilnehmers mit der gut sichtbaren Bild-Nummer.
- 4 Alle gesammelten Fotos werden auf CD gebrannt und an missio geschickt: missio, Schutzengel-Fotoaktion, Goethestraße 43, 52064 Aachen. missio lädt die Fotos anonym auf der Seite www.schutzengel-fotoaktion.de hoch. Die gesamte Aktion kann auch direkt online durchgeführt werden.

Eine Gruppe kann auch alle „ihre“ Fotos unter einem Gruppencode hochladen. Auf der Seite www.schutzengel-fotoaktion.de gibt es ein Ranking, bei dem die größten Gruppen angezeigt werden.

Besonders spannend wird es, wenn die Jugendlichen zum Beispiel den Pfarrer, die Bürgermeisterin oder den Schulleiter ansprechen und fotografieren. Dann sollte auch eine Meldung an die Lokalpresse erfolgen: „Bürgermeisterin Müller beteiligt sich an der Aktion Schutzengel von missio und zeigt ihr Gesicht für einen guten Zweck. Damit wird den Menschen im Bürgerkriegsgebiet im Ost-Kongo konkret geholfen. Nähere Informationen sind unter www.schutzengel-fotoaktion.de zu finden“.



Mit der „**Aktion saubere Handys**“ prangert missio die Menschenrechtsverletzungen von Milizen und Rebellen im Ost-Kongo an, die Geschäfte mit dem wertvollen Erz Coltan machen. Dieses Coltan wird für die Handyproduktion benötigt. Die missio-Unterschriftenaktion für saubere Handys richtet sich an führende Mobilfunkunternehmen. Sie sollen künftig garantieren, dass ihre Handys „sauber“ sind und dass sie kein illegales Coltan aus der Konfliktregion verwenden, mit dem der Krieg finanziert wird.

Die Unterschriftenlisten und Informationsmaterialien können kostenlos bei missio bestellt oder im Internet unter www.missio-hilft.de runtergeladen werden.

Modul 2

Schutzengel-Café

Zusätzlich richten die Jugendlichen ein Schutzengel-Café oder einen -Verkaufsstand ein. Dort werden fair gehandelter Kaffee, Tee und Saft verkauft. Weiterhin werden gespendete Kuchen, Muffins oder Plätzchen in Engelform mit einem Solidaritätsbeitrag von jeweils 50 Cent für die Aktion Schutzengel angeboten. Jeder Kuchen kann auch mit Schutzengel-Pickern verziert werden, die kostenlos bei missio bestellt werden können (siehe Seite 15).

Ferner sollten auch die Schutzengel-Schokolade und weitere Produkte, die über den missio-Onlineshop bestellt werden können (www.missio-onlineshop.de), zum Verkauf angeboten werden.



Modul 3

Kinderbetreuung

Ein weiteres Element beim Schutzengel-Aktionsstand richtet sich speziell an Kinder. Die Firmlinge organisieren ein Betreuungsangebot, damit die Eltern Gelegenheit haben, das Schutzengel-Café zu besuchen. So können Kinder zum Beispiel von Jugendlichen geschminkt werden, um sich im Anschluss – mit Einverständnis der Eltern! – für die Schutzengel-Fotoaktion ablichten zu lassen.

Oder die Firmlinge bereiten ein Bastelangebot vor: Sie drucken das Logo der Aktion Schutzengel farbig aus (Download unter www.missio-hilft.de) und basteln daraus anschließend mit den Kindern Schutzengel-Buttons. Eine andere Möglichkeit ist, das Logo der Aktion Schutzengel jeweils auf ein DIN-A4-Papier auszudrucken. Die Kinder können dann im „Bauch“ des Schutzengels das Gesicht bzw. das Porträt ihrer Eltern, Geschwister oder Freunde malen.

Schließlich können aus Tontöpfchen, Pfeifenreinigern, Holzkugeln und Federn kleine Engel gebastelt werden (siehe Foto).



Mögliche Bibelstellen:

Lk 6, 33-38

Von der Barmherzigkeit und Feindesliebe

Jakobusbrief 2, 14 ff

Glaube und Tat/Was nützt der Glaube ohne Werke

1 Korinther 12, 1-11

Der eine Geist und die vielen Gaben – Firmlinge als Geistbegabte

Joh 13, 31-35

Das neue Gebot – liebt einander

Mt 5, 13-16

Salz der Erde und Licht der Welt – damit sie eure guten Werke sehen

Mt 5, 3-12

Die Seligpreisungen –

Selig die Barmherzigen...

Lk 13, 20-21

Das Gleichnis vom Sauerteig – Einmischen lohnt sich

Kyrie

Herr Jesus, du ruft uns in deine Nachfolge.
– *Herr, erbarme dich.*

Herr Jesus, du bist auf der Seite der Armen und Geschundenen.

– *Christus, erbarme dich.*

Herr Jesus, durch deinen Heiligen Geist können wir zu Hoffnungsträgern werden in der Welt

– *Herr, erbarme dich.*

Predigtanregung:

Einleitung in die Predigt:

Anspiel aus einer Kirche im Kongo – entweder als Hörspiel eingespielt oder vorgetragen durch einen Jugendlichen.

Die Datei steht im Internet unter www.missio-hilft.de/aktionschutzengel-downloads zur Verfügung



Foto: Hadimut Schwarzbach

Sprechweise

Textbausteine

Herzlich, aber schnell

Karibu, Karibu! Siku Ndjéma! Herzlich willkommen! Guten Tag! Ich bin Marcel und Mitarbeiter der Pfarrgemeinde.

Schnell, drängend, besorgt, angespannt

Gott sei Dank habt ihr es in die Kirche geschafft! Hört mir bitte zu! Milizen haben unsere Stadt überfallen! Die Kirche bietet vorerst Schutz, aber dieser Schutz wird nicht lange dauern. Spätestens, wenn die Soldaten der anderen Seite von dem Überfall hören, werden wir mitten im Kreuzfeuer liegen. Dann Gnade uns Gott! Wir müssen bald weg!

„Normalgeschwindigkeit“, aber verärgert/wütend

Schon so viele Jahre herrscht bei uns Krieg! Mal mehr, mal weniger. Mit wechselnden Allianzen kämpfen Soldaten, Milizen und Rebellen aus dem Kongo und den Nachbarländern. Wir kennen uns da nicht mehr aus. Keiner wird geschont. Und es ist im Endeffekt egal, ob du und deine Familie von den „eigenen“ oder fremden Soldaten ermordet werden.

Eindringlich, hilflose Wut

Allen Kriegsherren geht es doch nur um Macht über Menschen und um die Vorherrschaft über die Bodenschätze. Ein Politiker in der Stadt hat mir erzählt, dass die Welt keine Handys mehr produzieren kann, wenn sie unser Coltan nicht schürfen können. Und Kupfer ist in den letzten Jahren fünfmal so teuer geworden. Wir müssten reich sein, wenn wir nur Frieden hätten.

Lauter, schneller, ängstlich

Oh Gott, die Schüsse werden lauter. Da schaut! Durch das Fenster kann man schon die ersten Soldaten in ihren Jeeps sehen. Schießen sie in die Luft? Nein, sie schießen in die Fenster! Basopo! Vorsicht! Weg vom Fenster!! Duckt euch unter die Bänke! Jetzt hört man auch die andere Seite schießen. Wir sind mitten im Kampfgebiet. *Mína sí kía bóka.* Ich habe selber Angst!

Lauter, aufgeregt

Wir müssen jetzt wirklich weg! Alle haben gehört, dass es in einer Stadt wie Bukavu im Norden sicherer ist. Ich habe sogar von Leuten gehört, die sich bis nach Nairobi in Kenia durchgeschlagen haben. Lasst uns die Chance nutzen! In Bukavu und Nairobi soll es auch Projekte geben, die Flüchtlingen weiterhelfen!

Langsamer, schneller, hilflose Wut,

Ein Bus für alle zum Fliehen wäre das Beste! Aber, *sían máuta pésa.* Ich habe kein Geld für einen Bus und hätte ich welches, ich hätte keinen Bus auftreiben können. Alle Busse sind weg. Oder die Soldaten haben sie zerstört. Mit Benzin übergossen, angezündet, so habe ich gehört. Mit den Menschen drin! Stellt euch das vor!!! Wie können Menschen anderen Menschen so was antun?!

Langsamer, drängend

Aksánti, aksánti! Bitte, bitte, helft ihr euch wenigstens gegenseitig! Ich sehe, ihr habt schon euer Gepäck dabei. Welch ein Glück, denn zurück könnt ihr jetzt nicht mehr. Aber so viel, wie ihr dabei habt, könnt ihr niemals mehrere Tage tragen! Sortiert schnell aus, was ihr hierlassen könnt. *Basápo.* Vorsicht!!! *Safári ndjéma.* Gute Reise!

Sprecher 1:

Eine Kirche im Kongo – etwa 6.000 Kilometer von uns entfernt.

In der Kirche haben sich Menschen versammelt – aber ganz anders als wir hier heute.

Die Menschen, von denen wir gerade gehört haben, versuchen sich in der Kirche in Sicherheit zu bringen vor bewaffneten Milizen, die ihr Dorf überfallen. Grausame Realität tagtäglich im Kongo.

Sprecher 2:

Die Demokratische Republik Kongo ist seit 1996 Schauplatz der blutigsten Konflikte seit dem Zweiten Weltkrieg. Besonders Frauen und Familien leiden unter der unglaublichen Brutalität. Im Ost-Kongo sind die Menschen ihres Lebens nicht mehr sicher. Da gibt es ruandische Rebellen, die Mai-Mai-Kämpfer und die kongolesischen Regierungssoldaten. Sie kämpfen gegeneinander und gleichzeitig haben sie einen gemeinsamen Feind: die Zivilbevölkerung.

Sprecher 1:

Für Frauen gilt das Land als einer der gefährlichsten Orte der Welt, Vergewaltigungen sind an der Tagesordnung.

Sprecher 2:

Viele Kongolesen verlassen oft schwer traumatisiert und überstürzt ihre Heimat. Sie suchen Zuflucht in anderen, sichereren Teilen des Kongos oder in den umliegenden Nachbarländern.

Priester bzw. Gottesdienstleiter/-in:

Was ist wohl geschehen mit den Menschen in der Kirche im Kongo, von denen wir gerade gehört haben? Gibt es Hoffnung für diese und andere Menschen im Kongo? Wer gibt ihrer Hoffnung ein Gesicht?

Thérèse Mema, Mitarbeiterin des katholischen Büros für „Gerechtigkeit und Frieden“ in Bukavu im Osten des Kongo erläutert dazu: „Im August 2009 haben wir begonnen, in den Pfarreien mit Hilfe von missio sogenannte Trauma-Zentren aufzubauen.“ Hier finden die Frauen, Kinder, Jugendlichen und Männer Zuflucht und Hilfe.

Menschen wie Thérèse Mema geben mit Hilfe von missio der Hoffnung im Kongo ein Gesicht. Gemeinsam mit anderen Christen engagiert sie sich in den Pfarreien für die traumatisierten Menschen, die in Bukavu Zuflucht suchen. Sie hilft ihnen, wieder mit Hoffnung an ihrer Zukunft zu arbeiten.

– *An dieser Stelle kann der Bezug zum Evangelium erfolgen.* –

Christsein fordert zum Handeln heraus. Als Getaufte und Gefirmte können wir mit der Kraft des Heiligen Geistes der Hoffnung ein Gesicht geben. Für Menschen in unserer direkten Umgebung und auch für Menschen, mit denen wir weltweit verbunden sind, die unsere Solidarität und Hoffnung brauchen.

Fürbitten

bitte entsprechende Materialien bereithalten

1. Ich bringe einen **Koffer**: Herr, wir bitten dich für alle Menschen, die auf der Flucht sind und ihre Heimat verlassen müssen. Wir bitten dich für die Menschen im Kongo, die vor den Grausamkeiten des Bürgerkrieges fliehen müssen und für alle Menschen, die in ihrer Heimat keine Chance auf ein gesichertes Leben für sich und ihre Kinder sehen.
2. Ich bringe ein Paket **Verbandsmaterial**: Herr, wir bitten dich für die Menschen, die verwundet sind an Leib und Seele. Wir bitten dich für Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer, die schutzlos gewalttätigen Übergriffen und Verfolgung ausgeliefert sind.
3. Ich bringe einen **Schutzengel** (Schutzengelsymbol, z.B. Filzengel, s. Materialübersicht S. 15): Herr, wir bitten dich für Menschen, wie Thérèse Mema, die sich in den Projekten der missio-Partner beispielsweise im Kongo engagieren. Wir bitten dich für alle, die sich weltweit einsetzen für Menschen, die besonderen Schutz und Hilfe benötigen.
4. Ich bringe ein **Foto**: Herr, wir bitten dich, hilf uns Firmlingen und den Mitgliedern unserer Pfarrei, dass wir uns trauen, als Christen unser Gesicht zu zeigen, dass wir sehen, wo unser entschiedener Einsatz als Christen nötig ist, um uns für die Sorgen und Nöte unserer Mitmenschen zu engagieren.
5. Ich bringe ein **schwarzes Tuch**: Herr, wir bitten dich für die Verstorbenen. Wir bitten für die Menschen, die durch Krieg und Gewalt ihr Leben verloren haben. Und wir bitten für die Menschen, die aus unseren Familien, unserer Nähe, unserer Pfarrgemeinde zu dir heimgegangen sind.

Weitere Bausteine

Gebet zur Aktion Schutzengel

Guter Gott,

du schenkst uns das Leben.
Jeden Tag aufs Neue
hauchst du uns deinen Atem ein.
Wir danken dir für das, was du uns gibst
und bitten dich um deine Nähe
an den Tiefpunkten unseres Lebens.

Mit Sorge sehen wir,
dass unzählig viele Familien weltweit in Not sind.
Sie werden von Kriegen bedroht,
sie leiden unter Unrecht und Gewalt,
sie leben unter unwürdigen Bedingungen.

Sende diesen Frauen und Männern, Kindern und Jugendlichen
Menschen, die ihnen hilfreich zur Seite stehen,
Menschen, die Notleidende stützen,
die das Unrecht beim Namen nennen,
die trösten und heilen.

Guter Gott,
lass auch uns aufmerksam sein
für die Nöte der Menschen,
bei uns und in aller Welt.

Amen.



Am Schluss des Gottesdienstes

Einladung zur Unterstützung der Schutzengel-Fotoaktion:

Wir können die Menschen im Kongo ganz praktisch unterstützen. Wir können der Hoffnung für die Menschen im Kongo unser Gesicht geben. Deshalb laden wir alle Gottesdienstbesucher ein, nach dem Gottesdienst ein Foto zu spenden! Zeigen Sie, zeigt ihr euer Gesicht! Für jedes Foto, das wir nach dem Gottesdienst von großen und kleinen Gottesdienstbesuchern machen und dann an missio senden, erhält missio von einem Unternehmen eine Spende von zwei Euro. Mit diesen Einnahmen wird ein Hilfsprojekt für traumatisierte Menschen auf der Flucht im Kongo unterstützt.

Gebet

Gott, täglich sehen wir Bilder
von ungerechtem Handeln,
täglich erreichen uns Nachrichten
von Ungerechtigkeiten.

Dann fragen wir uns:

Warum gibt es diese Ungerechtigkeiten
in der Welt?

Ist Gerechtigkeit überhaupt möglich?

Was kann ich dafür tun?

Oftmals bleibt es nur bei den Fragen
und weniger folgt konkretes Handeln.

Wir bitten dich:

Öffne unsere Ohren,
damit wir Ungerechtigkeiten
in unserem Leben hören.

Öffne unsere Augen, damit wir sehen,
wo wir uns für Gerechtigkeit stark machen können.

Gib uns Mut und die Kraft,
um in kleinen Schritten selbst
für Gerechtigkeit aktiv zu werden.

Amen.

(aus: „echt gerecht“ – Mappe zur Glaubenswoche 2009,
Bistum Osnabrück)

Tanz aus dem Kongo

Arbeitshilfe

„Du schaffst meinen
Schritten weiten Raum“

von missio (Best. Nr. 310 718,
siehe Bestellschein S. 15).



Liedvorschläge:

Im Dunkel unserer Nacht entzünde das Feuer (Taizé)

Ihr seid der Heimat Gesicht (Ruhama)

Sonne der Gerechtigkeit (Gotteslob)

Kleines Senfkorn Hoffnung

Unfriede herrscht auf der Erde

Meine Hoffnung und meine Freude (Taizé)

Schutzengel Materialien



Plakat
Aktion Schutzengel
DIN A2
Best.-Nr.: 600 162

Broschüre
Aktion Schutzengel
Best.-Nr.: 600 163

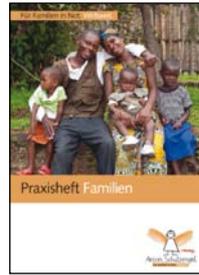
Gebetszettel
Aktion Schutzengel
Best.-Nr.: 600 171



Folder
Saubere Handys
Info-Folder für Multiplikatoren mit fünf Unterschriftenlisten
Best.-Nr.: 600 170

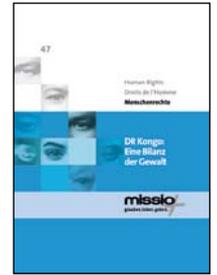


Aktionsmappe
Schutzengel Fotoaktion
Materialien zur Durchführung der Aktion bei Pfarr-, Schulfesten, etc.
Best.-Nr.: 600 161



Praxisheft
Familien
16-seitige Arbeitshilfen für Multiplikatoren zur praktischen Umsetzung der Aktion Schutzengel in der Gemeinde.
Best.-Nr.: 600 168

in Vorbereitung:
Praxisheft **Spiritualität**
Best.-Nr.: 600 169



Menschenrechtsstudie: DR Kongo: Eine Bilanz der Gewalt
Best.-Nr.: 600 322



Filzengel
Postkarte, DIN A6, mit Engelbotschaft (Psalm 91,11) und Engel mit Aufhänger, gearbeitet aus Filz und Perlen.
Best.-Nr. 753 162
9,50 €



Schutzengel-Schokolade
100 g, Vollmilch. Aus fairem Handel.
Best.Nr. 750 614
1,30 €



Schutzengel-Picker
40 x 30 mm, Packung mit 50 Stück
Best.-Nr.: 600 187
kostenlos



Schutzengel-Seifenblasen
Welches Kinderherz schlägt da nicht höher? Eine schöne Erinnerung an die Aktion Schutzengel.

Best.-Nr.: 753 165
1,00 €

Großpackung mit 36 Stück im praktischen Verkaufdisplay

Best.-Nr.: 753 164
36,00 €



Zum Thema Tanz
Du schaffst meinen Schritten weiten Raum
26 Seiten, mit schwarz-weißen Abbildungen von Mandalas von Jyoti Sahi, geheftet, DIN A5, inkl. Musik-CD.
Best.-Nr.: 310 718
5,00 €

Hiermit bestelle ich:

Best.Nr.	Titel	€*
600 162	Plakat Aktion Schutzengel	kostenlos
600 163	Broschüre Aktion Schutzengel	kostenlos
600 171	Gebetszettel Aktion Schutzengel	kostenlos
600 170	Folder Saubere Handys	kostenlos
600 161	Aktionsmappe Schutzengel Fotoaktion	kostenlos
600 168	Praxisheft Familien	kostenlos
600 180	Praxisheft Firmvorbereitung	kostenlos
600 169	Praxisheft Spiritualität (in Vorbereitung)	kostenlos
600 322	Menschenrechtsstudie DR Kongo	kostenlos

Best.Nr.	Titel	€*
753 162	Filzengel Aktion Schutzengel	9,50
750 614	Schutzengel-Schokolade	1,30
600 187	Schutzengel-Picker, 50 Stück	kostenlos
753 165	Schutzengel-Seifenblasen	1,00
753 164	Großpackung Schutzengel-Seifenblasen, 36 Stk.	36,00
310 718	Heft Du schaffst meinen Schritten...	5,00

*Lieferung solange der Vorrat reicht. Ihr Anteil für Porto, Verpackung und Versandkosten beträgt pro Bestellung von kostenpflichtigen Materialien pauschal 4,55 € (bei Lieferung innerhalb Deutschlands).

A 714

Name, Vorname (bitte in Druckbuchstaben)

EDV-Nr. (wenn bekannt, bitte eintragen)

Straße, Hausnummer

E-Mail

PLZ, Ort

Datum/Unterschrift

Bestellung per Fax: 0241/7507-336 | Telefonisch 0241/7507-350 | Per Post: missio e.V., Postfach 10 12 53, 52012 Aachen
Per E-Mail: bestellungen@missio.de | www.missio-onlineshop.de | www.missio-hilft.de

Zeig dein Gesicht!



Fotos: Hartmut Schwarzbach



Für Familien in Not. Weltweit.

Herausgeber:
missio
Internationales Katholisches
Missionswerk e.V.
Goethestraße 43
52064 Aachen
Tel.: 0241/75 07-294
www.missio-hilft.de

Redaktion:
Andrea Puke, Jörg Nowak,
Dr. Sebastian Friese (verantw.)